

WIPPERFÜRTH
LINDLAR



TIPP DES TAGES



Noh Bieneen Zentral ist eine Anlaufstelle für Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderungen. In den Räumen an der Hochstraße 40 a in Wipperfürth gibt es regelmäßig Beratungs-, Bildungs- und Freizeitangebote. Dazu ist es ein Treffpunkt mit Café-Charakter. Nächstes offenes Treffen ist heute von 17 bis 19 Uhr.

Modellhubschrauber, teuer wie Kleinwagen

Die Lindlarer „Heli-factory“ baut voll funktionsfähige Miniaturen von legendären Fluggeräten

von TOBIAS KLÖCKNER

LINDLAR. Das Cockpit gleicht bis ins kleinste Detail dem Original: Die Instrumente sind beleuchtet, der Drehzahlmesser bewegt sich. Doch noch ist das neueste Stück der „Heli-factory“ nicht fertig. „Der Ec 145 T2 ist der neueste High-Tech-Rettungshubschrauber und soll 2015 auch in Deutschland eingesetzt werden“, erklärt Georg Maier, Mitbegründer der Firma, die er nun seit elf Jahren betreibt.

Die „Heli-factory“ ist ein gemeinsames Projekt der beiden Hubschrauber-Enthusiasten Georg Maier und Bernd Bremer mitten im 600 Seelen-Dorf Altenrath. Nach jahrelanger Zusammenarbeit an Messständen entstand 2010 auf dem Hof von Bernd Bremers Vater ihre Modell-Schmiede. Dort bauen sie Modellhelikopter in den Maßstäben 1:4 bis 1:6 nach Wunsch. „Ich entdeckte meine Leidenschaft für den Modellbau schon vor über 30 Jahren“, erinnert sich Maier. Der gebürtige Österreicher ist gelernter Maschinenschlosser und kam 2003 nach Deutschland, um sich selbstständig zu machen.

Die „Heli-factory“ verkauft ihre Modelle in die ganze Welt. In Kanada, Japan, Türkei, Frankreich und der Schweiz, werden die Modelle vermittelt. „Wir haben einen Scheich aus Saudi-Arabien als direkten Abnehmer“, erzählt Maier. Der Scheich sei leidenschaftlicher Sammler und die Firma könne auch nur noch für ihn bauen. Aktuell entwerfen Maier und Bremer den „Blue Thunder“, einen Kampfhelikopter aus dem Film „Das fliegende Auge“ von 1983 für den Scheich. Dieses Modell ist mit rund 25 Kilo-



Georg Maier mit dem neuen Modellhubschrauber „Ec 145 T2“, der die ersten Probeflüge bereits erfolgreich absolviert hat. Links oben das ausgeleuchtete Cockpit und darunter die Fernbedienung. (Fotos: Schmittgen)

» Unser bester Kunde ist ein Scheich aus Saudi Arabien, wir könnten nur noch für ihn bauen.«

GEORG MAIER, Mitbegründer der „Heli-factory“

gramm das schwerste und mit 30 000 Euro Kosten auch das teuerste Modell der „Heli-factory“.

„Unsere kleineren Modelle bekommt man ab 11 000 bis 12 000 Euro, sie wiegen zwischen 15 bis 18 Kilo“, erzählt

Maier. Bis der erste Entwurf des Rumpfs fertig ist, vergehen ungefähr drei Monate, bis der Helikopter flugfähig ist, dauert es noch mal ein bis zwei Monate. Begeistert erzählt Maier von ihrem Leichtbausystem der Helikopter und wie es mög-

lich ist, dass sie dennoch „absolut stabil im Flug“ sind.

Nach vielen kleinen Arbeitsschritten können die Modellbauer zum ersten Testflug starten. Nach nur 15 Minuten ist der Flug vorbei, denn der Motor schluckt in fünf Minuten einen Liter Benzin. Die starke Motorisierung der Helikopter, ob durch klassische Kerosin-Motoren oder innovative Elektromotoren, hat einige Vorteile, wie Maier erklärt: „Im Verhältnis zum Original haben die Modelle extrem viel Leistung. Das erlaubt uns, Manöver zu fliegen die in der Realität nie-

mals möglich wären, zum Beispiel kann das Modell auf dem Kopf geflogen werden.“ Das ist nicht nur wichtig für Maier und Bremer, sondern auch für ihre Kunden: Die sind nicht nur leidenschaftliche Sammler, sondern meist selbst Hobby-Piloten. „Wir fliegen jedes Modell individuell für den Kunden ein“, so Maier. Wichtigstes Zubehör ist dafür die Fernbedienung, bei der ein Laie beim bloßen Anblick erschrickt. Maier erklärt, dass die Einstellungen für jeden Helikopter einfach auf andere Fernbedienungen überspielt werden können.

TECHNISCHE DATEN

- Maßstab:** 1:4 bis 1:6
- Kosten:** 11 000 bis 30 000 Euro
- Gewicht:** 15 bis 25 Kilo
- Rotordurchmesser:** 1,80 bis 2,70 Meter
- Motorleistung:** Benzinmotor: 6,5 KW/10 PS
Verbrauch: 1 Liter pro 5 Minuten
Elektromotor: 4,5 KW/6 PS
Akkulaufzeit: 12 bis 13 Minuten

„Wir liefern dem Kunden neben dem Helikopter eine SD-Karte mit den individuellen Einstellungen seines Modells“, berichtet Maier. Mit der High-Tech Fernbedienung lässt sich lässt sich alles steuern, von Scheinwerfern bis zum Fahrwerk.

„Wenn man die Modelle beherrscht und einen Helikopter richtig fliegen kann, ist es ein wunderbares Gefühl. Da wird Mann wieder zum Kind“, schwärmt Maier. Neben den „großen Kindern“ Georg Maier und Bernd Bremer arbeiten noch zwei weitere Angestellte in der „Heli-factory“. Als nächstes wollen sie Cockpit Instrumente entwickeln, welche sich den Flugdaten anpassen. Mit einer Mini-Kamera ließe sich dann im Cockpit die Flughöhe und Geschwindigkeit ablesen. „Das ist natürlich alles nur Spielerei“, lacht Maier „aber genau darum geht es unseren Kunden.“

Die Begeisterung für die Modelle ist bei Georg Maier auch nach 30 Jahren Arbeit noch deutlich spürbar, als er die neuesten Turbinenmotoren präsentiert und erzählt: „Ich liebe einfach den Geruch von Kerosin und den lauten Sound.“

Tafel sucht tatkräftige Hilfe und Spenden

Voss-Stiftung beteiligt sich an den Investitionskosten

Von MICHAEL LENZEN

WIPPERFÜRTH. Die Finanzierung der Wipperfürther Tafel ist angelaufen. Das Team um Initiatorin Jutta Marxcors hat von der Hans-Hermann-Voss-Stiftung als Anschubfinanzierung 50 Prozent der Investitionskosten erhalten. Damit können notwendige An-

schaffungen wie Kühlzelle und Edelstahltheke angeschafft werden, aber für das erforderliche Kühlfahrzeug, das über den Bundesverband der Tafeln mit deutlichem Rabatt angeschafft werden kann, reicht diese Summe nicht aus. Ein solches Fahrzeug ist für das Abholen der Lebensmittel aber unverzichtbar, so Marxcors.

Die Ehrenamtler benötigen weitere Unterstützung, um mit der Tafel starten zu können. Briefe mit der Bitte um Spenden wurden verschickt und Gespräche mit möglichen Sponsoren und Stiftungen geführt. Konkrete Ergebnisse stehen bis auf die Zusage der Voss-Stiftung derzeit noch aus. Vor allem die Deckung der Betriebskosten ist ein Problem, das die Tafel noch lösen will, denn nur mit den entsprechenden Mitteln könne längerfris-



Das Logo der Wipperfürther Tafel verwendet ein Gemälde von Rolf Hardenbicker, das eine Wipperfürther Stadtansicht zeigt.

tig geplant werden. Weitere Spenden sind also erforderlich, damit die Wipperfürther Tafel starten kann. Marxcors rechnet mit rund 1500 Euro monatlichen Betriebskosten für Miete von Tafelräumen, Büro, Strom, Wasser, Telefon, Versicherung und Benzin.

Konkret sucht die Tafel derzeit noch Ausstattung für die in Eigenleistung renovierten Büroräume direkt neben der

ehemaligen Gaststätte an der Memellandstraße, die das Domizil der Tafel wird. Schreibtische, abschließbare Schränke und mehr werden benötigt. Wer die Tafel, die immer mittwochs die Lebensmittelausgabe durchführen will, unterstützen möchte, kann sich direkt an Jutta Marxcors wenden (siehe Kontakt).

www.wir-wipperfuerther.de

Ringstraße ist der Blitz-Favorit

Bis Donnerstag können unsere Leser über Raser-Messstellen abstimmen

WIPPERFÜRTH/LINDLAR. Zum nächsten Blitzmarathon am Dienstag, 8. April, sollen die Bürger selbst entscheiden auf welchen Straßen geblitzt wird. Mit dabei: Die Leser der BLZ. Auf unserer Internet-Seite können Sie über die Kontrollstellen in Wipperfürth und Lindlar abstimmen. Bislang zeichnet sich in Lindlar ein klares Bild ab: Auf der Talstraße in Altenrath soll geblitzt werden. 50 Prozent der bisherigen Teilnehmer haben dafür ihre Stimme abgegeben.

In Wipperfürth gaben bislang 28 Prozent der Teilneh-

mer ihre Stimme für die Ringstraße ab, wo vor der Grundschule geblitzt werden soll, knapp dahinter stehen die Bushaltestelle gegenüber dem Tierheim an der B 506 und die Ostlandstraße am ehemaligen Feuerwehrhaus. Noch bis Donnerstag, 3. April, können unsere Leser auf der Internetseite der BLZ abstimmen. Ebenso hat die Polizei unter 0 22 51/ 79 94 22 ein Bürgertelefon eingerichtet. (tkl)

www.rundschau-online.de/wipperfuertth

KONTAKT

Die Wipperfürther Tafel hat ihre Räume in der ehemaligen Pizzeria, Memellandstraße 2, 51688 Wipperfürth.

Die Initiatorin **Jutta Marxcors** ist unter Telefonnummer 0 22 67/44 02 und per E-Mail unter heidnerin@web.de zu erreichen.

Wo soll geblitzt werden? Jetzt abstimmen auf rundschau-online.de. (Foto: Lenzen)

